



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923

70 (10.2.1923) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-207889](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-207889)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: Im Mannheimer und Umgebungsgebiet frei ins Haus und durch die Post ohne Befristung monatlich 3,00 M., halbjährlich 15,00 M., vierteljährlich 7,50 M., vierteljährlich 7,50 M., vierteljährlich 7,50 M. ...

Anzeigenpreise: Bei Vorauszahlung 1/2 H. Seite 200.— ...

Beilagen: Der Sport vom Sonntag. Aus der Welt der Technik, Gesetz u. Recht, Modezeitung. Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung u. Mannheimer Musik-Zeitung

Unter dem Druck der Fremdherrschaft

Kurze Uebersicht

Am kommenden Montag wird der Reichspräsident in Karlsruhe einreisen, um mit den maßgebenden Kreisen der Regierung, der Gemeindevorständen und der Berufsstände die Lage in dem neubefreiten Gebiet von Offenburg und Appenweiler zu beraten.

Poincaré will nun doch vor dem Kammerauschuss erscheinen, angeblich, weil die deutsche Presse sein Verhalten missbilligt hat.

Da sich der Oberbürgermeister von Oberhausen weigerte, Forderungen der Franzosen auf Lieferung von Heu und Stroh zu erfüllen, wurde er gefesselt (!) abgeführt.

Die Sammlungen für die Ruhrhilfe haben bis jetzt ohne die Zehlings- und Landesamtsstellen 1,5 Milliarden ergeben.

Das zum Schutze der französischen Gebiete herangezogene französische Militär wird auf verschiedenen Graden zum Kohlenfluß verdonnert, verübt also Streikbrecherarbeit.

Der Nationalrat der französischen Bergarbeiter (C. G. T. U.) hat für den 16. Februar den Generalstreik für alle Kohlengebiete in Aussicht gestellt, wenn nicht bis dahin die den Arbeitnehmern unterbreiteten Forderungen angenommen sind.

Aus dem Reich General Laingelots

Berlin, 10. Febr. (Von unserm Berliner Büro.) Pressevertretern gegenüber schilderte der von den Franzosen vertriebene Oberbürgermeister von Reddinghausen, Hamm, die Zustände in der Stadt nach dem französischen Einfall. Die Franzosen haben dort unter dem General Paingelot, wie wir schon kurz berichteten, ein wahres Schreckenregiment aufgestellt. Eine besonders heftige war die Erstürmung des Stadtheaters, nachdem vorsichtigerweise die Schutzpolizei angeblich wegen Verletzung der Orkuspflicht vorher ins Gefängnis gebracht worden war. Die „Eroberung“ vollzog sich unter dem Ableiten der Marfallaise. Die Damen wurden mit der Keilspitze ins Gesicht geschlagen. Die französischen Soldaten haben zu Anfang so viel Lebensmittel in den Geschäften aufgekauft, daß sie Weibsbrot den Pferden vorwarfen. Erst der energische Widerstand der Bevölkerung, die sich bis in die Straßen der Kommunisten hinein in der Abwehr einigte, hat ihnen dieses Handwerk etwas gelegt.

Sehr interessant ist, wie die Franzosen ihren Einfall dem Oberbürgermeister gegenüber völkerrechtlich begründeten. Sie verwiesen auf die Haager Konvention, die sie zu diesem Zweck durch Zusätze juristisch gestützt hätten. Daraus wäre jede Volksmacht berechtigt, die andere zu überfallen, wenn es in ihrem Interesse liege.

Der Oberbürgermeister in Fesseln!

Gestern mittag erschien im Dienstzimmer des Oberbürgermeisters von Oberhausen der Ortskommandant, ein Major, in Begleitung eines anderen französischen Offiziers. Die vom Ortskommandanten gestellte Forderung einer weiteren Lieferung von Stroh und Heu mußte vom Oberbürgermeister abgelehnt werden, worauf er sofort verhaftet und trotz seines entrichteten Protestes an den Händen gefesselt wurde. Da die anwesenden Beamten sich dem Protest anschlossen, wurden ihm die Fesseln wieder abgenommen. Mit den Worten: Ich bin ein Deutscher und tue als solcher meine Pflicht, worauf die Franzosen entgegenkamen: Und wir sind Franzosen! wurde der Oberbürgermeister abgeführt. In einer halb darauf abgehaltenen Versammlung der sämtlichen Arbeiter, Angestellten und Beamten der Stadterwaltung wurde gegen die Verhaftung scharfe Verwahrung eingelegt und beschloffen, sofort in den Vortruppsstreik einzutreten.

Neue Zwischenfälle in Herne

Berlin, 10. Febr. (Von unserm Berliner Büro.) Aus Herne wird der „B. Z.“ gemeldet: Während der gestrigen Abendstunden sammelte sich eine größere Menge vor dem Café Corso an, dessen Besitzer schon mehrere Tage lang kein Lokal über die Polizeistunde hinaus für französische Offiziere offengehalten hatte. Als die Menge das Café karmen wollte, drangen französische Soldaten aus den Nebenstraßen vor das Café und vertrieben die Menge. Hierbei wurde eine Anzahl junger Leute festgenommen und unter schweren Mißhandlungen abgeführt. Sie wurden mit Knütteln und Knien drückt, daß man ihre Schreie mehrere Straßen weit hören konnte.

Unerfüllbare Forderungen.

Der Oberbürgermeister von Offen hat auf den Requisitionsbefehl des Divisionsgenerals Journer vom 5. Februar ein Antwortschreiben gerichtet, in dem er die an die Stadt Offen weiter gestellten Forderungen ablehnt, da der Betrieb des städtischen Krankenhauses keine weiteren Einrichtungen verträglich, weder bezüglich der Räumlichkeiten noch der Ausstattungsgegenstände. Das Antwortschreiben ist begleitet von einem Bericht der leitenden Ärzte der Krankenhaus über die Folgen der Beschneidung von 200 Krankenbetten.

Besuch des Reichspräsidenten in Karlsruhe

Karlsruhe, 10. Febr. (Eig. Ber.)

Künftig wird gemeldet: Der Reichspräsident Ober wird am Montag um 10 Uhr in Begleitung von Reichsministern und Referenten aus den Reichsministerien in Karlsruhe einreisen. Von 11-1 Uhr findet eine Sitzung mit der badischen Regierung statt. Nachmittags 3/4 Uhr wird im kleinen Festhallaesaal eine Versammlung abgehalten werden, zu der auch an die Vertreter aller in Betracht kommenden Organisationen und Berufsstände in dem befreiten und unbefreiten badischen Gebiet Einladungen ergehen.

Eine sonderbare Kundmachung

Der Besuch des Staatspräsidenten Kemmle am Mittwoch in Offenburg abstattete, veranlaßte den Kommandanten der französischen Occupationstruppen, Oberst Wilmayer, zu folgenden Schreiben an den Oberamtmann von Offenburg:

„Herr Unterpräfekt! Ich informiere Sie, daß ich in Zukunft und unter Ihrer Verantwortung unverzüglich von der Ankunft der Minister Ihrer Regierung zu benachrichtigen bin. Ich erlaube, daß zwei von ihnen gestern hierher gekommen sind.“

Ein weiteres Schreiben des Obersten Wilmayer an den Oberamtmann übermitteln ihm Absätze eines Zirkulars, mit dem Verlangen, es den hauptsächlichsten Beamten des Bezirksamtes Offenburg zustellen. In dem Zirkular wird auf eine Entscheidung des Reichsgerichts Bezug genommen, derzufolge die Beamten der befreiten Gebiete verpflichtet sind, die Verordnungen und Entscheidungen der hohen Kommission zu befolgen, ohne den Versuch zu machen, deren rechtlichen Wert zu untersuchen und ohne sich mit den entgegenstehenden Befehlen der Regierung des Reiches und der anderen Staaten zu befassen. Der französische Oberst mit dem ehrenvollen deutschen Namen vertritt, daß die angeordnete Reichsgerichtsentcheidung einen Wiesbadener Fall betrifft, daß über Offenburg, rechts des Rheins liegt. In seiner Antwort hat denn auch der Oberamtmann Schwörer erklärt, daß es ihm unmöglich ist, den ihm vom Obersten Wilmayer gegebenen Befehl auf Voreilung und Anschlag der Proklamation auszuführen, da die Ausführung ihn in Widerspruch setze mit seinen Beamtenpflichten.

Geschlossene Abwehr der Mainlinienpläne

Die Brüsseler Zeitung „Singtieme Siecle“ hatte sich mit der Besetzung Offenburgs befaßt, in der das Blatt eine neue Sanftion sah, die die Verbindung Vorderdeutschlands mit dem bayerischen, badischen und württembergischen Süden bedrohe. Das sei unheilvoll die Einseitigkeit zum Vortritt der Franzosen nach der scheidenden Grenze, im Mainial nach Würzburg und Nürnberg. Damit würde man das gesamte katholische Deutschland in Händen halten, bei dem Preußen besonders vorzuzug und das der Gemüts an menschlichen Kindlich gekniet sei. In der „Rheinischen Rundschau“ wird nun auf diese Gedankengänge folgende treffende Antwort gegeben:

Das Brüsseler Blatt verrät kein Geheimnis. Ueber die französischen Pläne gegen Deutschland ist sich klar gewesen, wer den Ausgang des Krieges richtig gewertet hat und ebenso ist die Besetzung des badischen Landes als der erste Schritt zu dem Versuch der Trennung von Nord und Süd verstanden worden. Frankreich wird sich kaum mehr die Mühe nehmen, den weiteren Vormarsch am Rhein zu „begründen“, hat es doch zu dem Einfall in Baden nur ein so lächerliches Scheinargument gefunden. Diese französische Rechnung ist falsch. Der deutsche Süden wird nun erst recht zum unteilbaren Reiche werden und der einzige Erfolg wird die unerbittliche Stärkung des Hofes gegen Frankreich sein.

Somit andere Wanderversenblätter von der Auslösung des „Singtieme Siecle“ Rat z nehmen, ist die Antwort entsprechend der einhelligen Ueberzeugung in Bayern genau im gleichen Sinne gehalten.

Die Hilfe für die Bedrängten

Berlin, 10. Febr. (Von unserm Berliner Büro.) Wie wir hören, stehen in der Geschäftsstelle des deutschen Volksopfers bis zur Stunde neben einer Anzahl Devisen ungefähr 1,8 Milliarden Papiermark zur Verfügung. Nicht inbegriffen in diesen Betrag sind die bei den Sammelstellen und den vielfach gebildeten Landesausstellungen noch vorhandenen Beträge, darunter auch die großen Sammlungen der deutschen Presse. Ebenso stehen umfangreiche Mittel auch aus dem Ausland noch aus. Der Reichsfänger hat eine beträchtliche Summe aus dem ihm zur Verfügung stehenden Fonds für die Ruhrhilfe beigesteuert. Die gesammelten Gelder sollen nicht nur dem Ruhrgebiet, sondern auch dem allbekannten Gebiet am Rhein zugute kommen, wo die durch den Einbruch der Franzosen und Belgier entstandenen Nöte im Augenblick vielfach größer sind, als im eigentlichen Ruhrgebiet.

Der Vertrauensauschuss des deutschen Volksopfers wird, wie wir hören, in den nächsten Tagen zusammentreten, um endgültige Beschlüsse über die Verwendung der Mittel zu fassen. Es ist in Aussicht genommen, zunächst einen erheblichen Teil zur direkten Verfügung zu stellen. Dafür, daß der restliche Teil nicht unter dem Marktschund leidet, ist Vorfrage getroffen.

Erfreuliche Erkenntnis

Der Vorsitzende des Allgemeinen deutschen Gewerkschaftsbundes, Leipzig, sollte als dessen Vertreter gleich Dr. Hülberding an dem französischen Gewerkschaftskongress in Lille teilnehmen. Die französische Regierung hat ihm das Recht verweigert und so hat sich Leipzig damit begnügt, an den französischen Gewerkschaftsbund ein Schreiben zu richten, das jetzt im Vordrucks veröffentlicht wird. Auch in diesem Schreiben kommt nach einer Schilderung der schweren Lage Deutschlands und der durch die Ruhrbesetzung heraufbeschworenen internationalen Lage Leipzig zu dem Schluss, daß es sich für das offizielle Kapitalistische Frankreich gar nicht um die deutsche Wiedergeburt und um Wiederaufbau der zerstörten Gebiete handle, sondern daß vielmehr die französische Politik darauf gerichtet sei, die Reparationen und den Wiederaufbau zu vereiteln.

Man kann nur wünschen, daß diese klare und nüchterne Erkenntnis sich allenthalben in der Sozialdemokratie, aber auch bei gewissen bürgerlichen Franzomanen durchsetzt.

Rückblick und Vorschau

Der Feind im Land — Vier Oberleuten für Herrn Poincaré — England und Americas Annäherung — Preissteigerung und Rubeldepression — Die nationale Reaktivität.

Halbins bekanntes Kriegstagebuch „Der Feind im Land“ könnte in neuer Auflage auch für Baden gedruckt werden. Die Besetzung der mittelbadischen Städte mit all ihren Begleiterscheinungen hat uns nun auch in der Südwiesmarck des Reichs den Zustand der Fremdherrschaft fühlbar gemacht. Es ist begrifflich, daß uns als Badener die Dinge im eigenen Land zunächst mehr angehen, als die andern weit draußen in der Welt. Die Gefahr besteht allerdings, daß geistig gebildet, ein ähnliches „Besetzter Land“ entsteht, das den ausschließlich Blickpunkt der Politiker und Reichspolitiker an sich zieht, jenem gleich, auf das die Franzosen vier Jahrzehnte hindurch geradezu hypnotisch gebannt hatten. So sehr uns Badens Land und Volk durch den Ueberfall der Franzosen betroffen worden sind, so darf es uns nicht den Blick von dem für die weitere Gestaltung, Umgestaltung der Dinge auf dem internationalen diplomatischen und politischen Welttheater.

In der französischen Kammer hat Poincarés Antipode, Tardieu, dem Ministerpräsidenten das Kompliment gemacht, zwei Oberleuten auf einmal erhalten zu haben. Heute können wir mit einer gewissen inneren Freude feststellen, daß sich diese zwei Antipoden in der Zwischenzeit verdoppelt haben. Worauf an dieser Stelle immer und immer wieder verwiesen wurde, daß nämlich das Schicksal des Rheins in der Hauptsache von der Gestaltung der Dinge im Orient abhängig sei, hat sich bereits erfüllt. Die französische Diplomatie ist zwar in ihren Entschlüssen und Schritten rascher, die englische dagegen zöger und im allgemeinen erfolgreicher. Was anfänglich wie ein französischer Erfolg ausschaut, stellt sich heute als ein glatter englischer Sieg über die Franzosen dar, da ihnen das von den Franzosen nicht erwartete Kunststück gelungen ist, sich mit den Türken zu einigen. Man darf aber nicht vergessen, daß es England von vornherein nur um die Lösung der Mosul- und Dardanellenfrage zu tun war. Diese Lösung ist ihm nun außerordentlich gut gelungen; denn an beiden Punkten bleiben die englischen Truppen stehen, die dadurch einerseits die Türken gewissermaßen in einer Falle halten, während die britischen Truppen im Bagdad unter ein dauerndes Protektorat stellen und vor allem die Handverbindung zwischen Ägypten und Indien in Fiankenführung dessen können. Wirtschaftlich sind die Vorteile noch größer. Die Ausbeutung der mesopotamischen und persischen Petroleumquellen kann jetzt ohne Störung zu sammen mit den Vereinigten Staaten von Amerika erfolgen.

Nicht nur in dieser Frage ist jetzt eine Einigung zwischen den beiden anglofranzösischen Nationen erzielt worden, sondern auch das Problem der Schuldentilgung wurde unter Karlsruher Engländern gemäß den amerikanischen Vorschlägen geregelt. Die Verteilung der Restschulden auf 22 Jahre, also bis zum Jahre 1945, könnte demnach als Mittel dafür gelten, wie man internationale Schulden regeln soll. Diese zwei großen in sich zwar wirtschaftlich, aber laubend auch politisch bedeutungsvollen Zusammenkommen zwischen England und Amerika vollenden im Orient die Stabilisierung Frankreichs, nachdem die Kuffen, wie aus den Weisungen Tardieus in Berlin ersichtlich war, die Wendung in Louvain einmündeten und sich aus der französischen Umklammerung zu lösen begannen. Das einzige, was die Franzosen in ihrem Anstrengungsstadium von Poincaré, den sie noch im Dezember bis zum Berlin zu führen hofften, mitbringen, ist die ihnen größtmäßig zugeführte Ausbeutung des anatolischen Gebietes, womit sie freilich zunächst gar nichts anfangen können, da die Türken sich mit der Übergabe von Konzessionen nicht zu beugen gedanken. Da auch die Frage der Konsolidation, auf die es den Franzosen besonders ankam, insoweit die englischen Widerstandes überhaupt nicht geregelt worden ist, so steht Frankreich nicht zuletzt dank der geradezu kindlichen Unfähigkeit seines Betreters Kompact, denn an Stelle des unendlich viel gewandteren und geschmeidigeren Carrere die Vertreibung Frankreichs ungetraut war, als zweiter Sieger zurück.

Die zweite Oberleite, die Herr Poincaré in sein sympathisches Gesicht erhielt, kommt von Russland. Der wieder einmal, wie so oft, mutig dem Sieger, d. h. in diesem Fall England, zu Hilfe eilt. Solange die Waage zugunsten Frankreichs schwankte, schaute er sich nicht, wie sich aus den Abstimmungen in der Reparationskommission erwies, die Politik Poincarés mitzumachen. Nachdem sich aber nun herausgestellt hat, daß England der Stärkere ist, schwenkt dieser außenpolitisch wie der bekannte Stier im Borzelland sich gebärende Brutalität in das englische Lager ab. Die Kunst, Wasser auf beiden Seiten zu tragen, mag an sich für das Partei geeignet sein, in der Politik dagegen endet sie meist damit, daß dem „Künstler“ das Wasser über den Kopf fließt; um so trauriger für Russland, daß dieses Wasser nicht einmal aus dem „mare nostrum“ der blauen Adria stammt, sondern aus den grauen Wäldern der englischen See.

In dem Katalog der Realjuristen, über die Herr Poincaré zu beklagen hat, kommen die beiden nächsten von deutscher Seite. Die Reize des Kanzlers in das Ruhrgebiet hat neben den hoheitsrechtlichen moralischen Folgen für die deutsche Bevölkerung außerpolitisch eine unerwartete Wirkung gehabt. Seit langem war kein Schwadung der deutschen Regierung so geschickt wie dieser; denn er zeigte den Franzosen, daß allen irdischen Redungen ihrer Zeitungen zum Trotz der Kanzler und mit ihm die deutsche Reichsregierung an der Spitze der politischen allean Defensio Recht, die sich höfentlich bald zu einer diplomatischen Offensive umgestalten wird. Nachdem die Pariser Wälder wochenlang mit Blasen alles zusammengetragen hatten, was sich in den sozialistischen und kommunistischen Blättern an Stimmen der Kritik der deutschen Regierung und deren Verhalten fand, mußte die Entlassung des sozialistischen Paris rats, in der die Sozialisten und Gewerkschaften sich hinter die deutsche Regierung stellen, als ein außerordentlich empfindlicher Schlag empfunden werden. Das Erfreuliche an dieser Entscheidung ist bereits gemeldet worden. Es soll deshalb auch nicht daran gemäkelt werden, daß sie erst in der vierten Woche nach der Ruhrbesetzung erfolgte. Jedenfalls kam sie noch rechtzeitig genug, um die Stillen Poincarés aus Härte zu erschüttern.

Alles in allem macht es berechtigt, daß der auswärtige Ausschuss der französischen Kammer Herrn Poincaré vor sein Forum zitieren wollte, um Auskunft über die vorbeschriebenen unerfreulichen Ereignisse in der auswärtigen Politik zu erhalten. Doch Poincaré diesen Rechtschaltensbericht ablehnte und sah von nochherin jegliche Fragestellung verbat. Ist überaus bezeichnend, doch auch gerade deshalb die Wohnung besonders laut erhoben werden. Diesen Dingen nicht allzu sehr zu vertrauen, insofern nämlich, als der kritische Zuschauer von bereits das Ende der Herr Poincaré herangekommen vermutet. Man vergesse doch nicht, daß dieselbe Kammer, die sich jetzt angeblich gegen Poincaré nach dem Ruhrgebiet gekehrt hat und ihm zweimal das Vertrauen mit einer übermäßigen Mehrheit ausgesprochen hat. Auch wird die französische Schwerindustrie, die eigentliche Verführerin zu dem Ruhrabenteuer, ihren

wichtigen Geschäftsführer nicht ohne weiteres fallen lassen und mit Hilfe der von ihm abhängigen Presse und verlässlichen Nachrichten...

Wer gibt in Wahrheit?

Es ist nicht so, daß die Arbeiter im unberechtigten Deutschland mit...

Table with 3 columns: Name of donor, Amount, and Address. Total sum: 16 492 388 M.

Obne in rosenroten Optimismus zu verfallen, darf man doch das eine sagen, daß dieser Augenblick allmählich näher zu rücken scheint...

Trotz neuer Drangsalen und schwerster wirtschaftlicher Beeinträchtigungen kann nach dem ersten Monat der Ruhrbesetzung...

Poincarés peinliche Befragung

Der dreigliedrige Untersuchungs-Kommission, der gestern im Kammerauschuss...

Eine Nachrichtenagentur teilt mit, daß Poincaré in Anbetracht des Umfanges...

Georg Freiberg

Roman von Igna Macia

(Fortsetzung)

Nach einigen Wochen wachte Georg Bescheid in der Fabrik, konnte Vorratsspeicher und Kesselhaus, die Schmelze, die Badräume...

Heber Arbeit und Zukunftshoffnungen verrann die Gegenwart, den Frühling löste der Sommer ab, und was der Herbst an sterbender Pracht...

Was der Mensch begehrt, weiß er nicht zu würdigen, mag er es noch so heiß ersehnt haben. Wohlisch erging es Georg Freiberg...

Das Verkehrschaos

Die Arbeitsniederlegung im Eisenbahndirektionsbezirk Köln besteht weiter. Die Hauptverkehrslinien und die Bahnsteige...

Man beginnt, das Unmögliche einzusehen

Der 'Zeit-Pariser' befaßt sich in einem Leitartikel mit der Befreiung...

werden, um Fabrikbesitzer zu sein. Wenn man als armer Junge im Hause...

Dann arbeitete Georg in verächtlichem Grimme draußlos mit böser Falte auf der Stirn...

Eines schönen Sonntagmorgens, als am Badestrand die reifen Brombeeren...

"Doch uns noch ein wenig bleiben," bat Georg, als die Arbeiterin...

"Ach will Dir öfter erzählen," sagte sie fröhlich, "April lerne ich in Göttingen das Rechnen."

Georg berührte diese Keuschheit nicht sonderlich. "Wenn ich es kann, lerne ich noch die feine Küche in einem großen Hotel, als gute Köchin ist man gesucht."

"Ruhst Du auch zu Edarts?" fuhr Georg auf. Seine Begleiterin sah ihn von der Seite an.

"Luftig ist es auch — aber nur für die Herrschaft!" Georg wurde bitter.

Kathrine blieb stehen. "Georg, bist Du neidisch?" Auf Georgs Stirn stammte die rote, weisse Blutung...

"Über Georg," unterbrach ihn das Mädchen. "Das ist nun mal so bestimmt, daß Du in Freiburgs Wege laßt und nicht bei Edarts."

Seine Begleiterin sah ihn von der Seite an. "Was hast Du gegen sie? Ich meine, es muß sehr lustig dort sein, sie haben oft Besuch."

zu erfolgen. Man will daher mit dem Personal der beiden Häuser den Eisenbahnverkehr auf zwei Hauptlinien beschränken.

Noch ein Bekenntnis zum Reich

Am österreichen Nationalrat erklärte bei der Fortsetzung der Aussprache zu der Rede Dr. Cripps nach Paris der Abgeordnete Dr. Schönbauer...

Die Verhandlungen um das Memelland

Nach Informationen der 'Berl. B. Ztg.' gehen die Verhandlungen, die zwischen der Sonderkommission der Reichsministerien...

Letzte Meldungen

Neue Ausweisung aus der Pfalz

Postmeister Ruch-Jweilbrücken ist heute vormittag um 11 Uhr von der französischen Besatzungsbehörde ausgewiesen worden...

Der englische Kabinettsrat

London, 10. Febr. 'Daily Telegraph' berichtet, daß in der gestrigen Sitzung des britischen Kabinettsrats die Lage im Ruhrgebiet...

Die Lage in Saarbrücken

Die Saarbrücker, 10. Febr. 3 Uhr nachm. (Fig. Ber.) Vor einzelnen Stunden ist das Militär wieder zurückgezogen worden...

Die Ermordung des polnischen Metropolitens

Berlin, 10. Febr. (Von unv. Berl. Büro.) Ueber den Vorabend an dem obersten Kirchenfürsten der griechisch-katholischen Kirche in Polen...

Berlin, 10. Febr. (Von unv. Berliner Büro.) Die neuen Reichsbanknoten zu 50 000 Mark sind jetzt erschienen.

Du, er hat nicht auch Sorgen und Post —? Du brauchst nur für Deine Arbeit achtzugeben...

"Das ist wahr," gestand Georg kleinlaut zu. Als sie den Badestrand erreicht hatten...

Kathrine nickte und ließ ihren Weg fort. Georg Freiberg wandte sich, ließ wie gejagt in den Wald zurück...

Der Waldspaziergang hatte Georgs seelisches Gleichgewicht wieder hergestellt, sein Gerechtigkeitsgefühl sah klar sein...

Wenn Georg in der Frühstücksstunde mit den anderen Arbeitern in der warmen Sonne stand...

Der alte Hauptlehrer, der an Georgs Verweil immer seine beste Freude gehabt, verlor den einzigen Schüler nicht aus den Augen...

"Es handelt sich darum," begann Georg ohne Umschweife, "ich will Rentier werden."

"Ja, in einer großen Spezialfabrik gibt es mancherlei für mich zu lernen und ein tüchtiger Monteur wird gut bezahlt."

"Du willst fort, Georg —?" "Ja, in einer großen Spezialfabrik gibt es mancherlei für mich zu lernen..."

"Ich habe mir vorgenommen, es dauernd wahrlich lange, bis man etwas erreicht. Vielleicht müßte man schon reich geboren werden..."

Mannheim am Wochenende

Niederlie Tage — Mannheim und die Besetzung weiterer badischer Gebiete durch die Franzosen — Teuerung und Geldentwertung — Sünde in der Gemeindepolitik.

Die alte Melodie muß angeklungen werden, wenn wir in der Charakterisierung der zu Ende gehenden Woche das Bemerkenswerte herausgreifen. Zu der Ruhrbesetzung, die nach wie vor das wirtschaftliche Leben Mannheims hart beeinflusst, ist der französische Vorstoß zur Erweiterung des Rheinbrückenkopfes gekommen, ein neuer Rechtsbruch, der unseren engeren Heimatlande schwere Schädigungen einträgt.

Vorbildlich sind hier die Ruhrbewohner. Jeder Tag bringt uns Nachrichten, aus denen hervorgeht, daß selbst die schlimmsten Bedrohungen durch die französisch-belgische Soldateska nicht den unerschütterlichen Entschluß zum Wanken bringen lassen, lieber das Leben zu spielen, als dem Vaterlande untreu zu werden.

Nichts Neues erzählen wir den Mannheimer Hausfrauen, wenn wir von der Teuerung sprechen. Daß die Preise für alle Bedarfsartikel, die zum Leben unbedingt notwendig sind, täglich weiter steigen, ist ja manchem geradezu unangenehmliche Sprünge auszuführen.

In der Gemeindepolitik war es bei weitem ruhiger, als in der Woche. Der offizielle Stadtratbericht wußte nur von zwei nachkommenswerten Sitzungen zu erzählen, die für arme und erholungsbedürftige Kinder bestimmt sind.

Am 11. Februar feiert Max Martenstein seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar gehört zu den markantesten Persönlichkeiten im deutschen Theaterleben. Martenstein wurde 1853 in Weimar geboren und erhielt seine theatralische Ausbildung ebendort.

Der Sänger des Pfälzer Waldes gestorben. Mit dem nach längerem Siechtum in Ebenhausen verstorbenen Stadtpfarrer und Geistlichen Rat Martin Jäger ist der unter dem Namen Fritz Claus wohl über die Grenzen der Pfalz hinaus bekannte Sänger des Pfälzer Waldes dahingegangen.

Der Sänger des Pfälzer Waldes gestorben. Mit dem nach längerem Siechtum in Ebenhausen verstorbenen Stadtpfarrer und Geistlichen Rat Martin Jäger ist der unter dem Namen Fritz Claus wohl über die Grenzen der Pfalz hinaus bekannte Sänger des Pfälzer Waldes dahingegangen.

Städtische Nachrichten

Die Stromlieferungsbedingungen des Kraftwerks Rheinau

Ueber die außerordentliche Generalversammlung des Kraftwerks Rheinau A.-G., die am Mittwoch im Rathaus unter Ausschluß der Öffentlichkeit abgehalten wurde, erhalten wir in Ergänzung des uns zur Verfügung gestellten Berichtes von beiderseitiger Seite folgende Zusätze:

Von den Aktien des Kraftwerks A.-G. besitzt 62 1/2 %, also die Mehrheit, die Stadt Mannheim, 26 % die Süddeutsche Eisenbahn-Aktien-Gesellschaft und 11 1/2 % das Kohlenkontor. Das Kraftwerk Rheinau hatte vor Kurzem mit dem Großkraftwerk Mannheim, an welchem die Stadt Mannheim ebenfalls mit 26 % der Aktien beteiligt ist, einen recht günstigen Stromlieferungsvertrag abgeschlossen.

Die Vorlage des neuen Vertrags ist umso unerwünschter, als von anderer Seite Mittel zur Finanzierung des Großkraftwerks Mannheim zur Verfügung gestellt worden wären, sofern räumlich gegen Einräumung eines entsprechenden Einflusses auf die Verwaltung. Da die Stadt Mannheim die Mehrheit des Aktienbesitzes des Kraftwerks Rheinau dazu bemüht hat, den neuen Vertrag in der Generalversammlung im Interesse des Großkraftwerks Mannheim, an welchem sie hervorragend durch Aktienbesitz beteiligt ist, durchzusetzen.

Zur Durchführung des Fortbildungsgesetzes

Künftig wird geordnet: Das Fortbildungsgesetz vom 19. Juli 1918 in der Fassung vom 7. April 1922 begründet für alle Knaben und Mädchen, die sich in einer Gemeinde nicht nur vorübergehend aufhalten, die Verpflichtung, nach der Entlassung aus der Volksschule die Fortbildungsschule in der Gemeinde des Wohnortes zu besuchen.

Während für alle Gewerbe- und Handelsschulen nach dem erlassenen Statut die Schulpflicht 3 Jahre dauert, umfaßt der Unterriicht nach dem geltenden Statut in den meisten gewerblichen Fortbildungsschulen nur 2 Jahrespflichtklassen. Die Schüler dieser Schulen müßten also nach ihrer Entlassung aus der 2. Klasse noch die allgemeine Fortbildungsschule besuchen.

Theater und Musik

Hellisches Landestheater Darmstadt. Zum Jahrestag der Wiedereröffnung des kleinen Hauses wird ein Julius Fünfe deutsche Meisteroper gegeben, und zwar: am 16. Febr. „Don Juan“, am 19. Februar „Figaros Hochzeit“, am 21. Februar „Obi san tutte“, am 23. Februar „Entführung aus dem Serail“, am 25. Februar „Ariadne auf Naxos“.

Kunst und Wissenschaft

Mannheimer Kunstverein. Auf die Ausstellung von Werken Mannheimer Künstler sei nochmals verwiesen. Kleine Chronik. Die bayerische Staatsregierung hat trotz der Not der Zeit auch in diesem Jahre nicht unbedeutliche Mittel für die Pflege der Kunst zur Verfügung gestellt.

Der Sänger des Pfälzer Waldes gestorben

Mit dem nach längerem Siechtum in Ebenhausen verstorbenen Stadtpfarrer und Geistlichen Rat Martin Jäger ist der unter dem Namen Fritz Claus wohl über die Grenzen der Pfalz hinaus bekannte Sänger des Pfälzer Waldes dahingegangen.

Schulpflicht der in den gewerblichen Betrieben beschäftigten Arbeiter (und Kaufmännischen) beiderlei Geschlechts auf 3 Jahre festgelegt werde. Es ist dringend zu wünschen, daß die Gemeinden dieser Anregung folgen.

Estomihi

Der morgige sechste Sonntag vor Ostern heißt im Kirchenkalender Quinquagesimae oder Estomihi. Quinquagesimae, weil noch 50 Tage vergehen müssen, bis das Osterfest erreicht ist. Estomihi, d. h. „sei mir“ nach dem Psalm 71 Vers 3, der in der alten Kirche an diesem Sonntag als Eingangspsalm beim Gottesdienste vorgelesen wurde.

Die Besetzung der Briefe geschieht auf Gefahr des Absenders. Es liegt in dessen Interesse, sich vor Aufgabe der Briefe an den Posthalter wegen der Beförderung und Bestellung zu erkundigen, da sich die Beförderungsmöglichkeiten fortwährend ändern.

Die Verkehrsstellung im beiderseitigen Teil des Bezirkes Mainz hält immer noch an. Aufgegeben wird der Schnellzug D 101, Mannheim ab 7.48 nach, der sohrplanmäßig über die Rheinbahn geleitet wird bis auf weiteres über die Main-Rheinbahn geleitet.

9 Wochen unschuldig in Untersuchungshaft. Zu der Freifassung von Birecht Knacht, der wegen Verdrückens an Kronstrafe 9 Wochen unschuldig in Untersuchungshaft behalten wurde, ist noch nachzutragen: Auf Knacht fiel zuerst der Verdacht der Täterschaft.

Ermelden Ihre Augen beim Lesen oder schon Sie unklarheit in der Ferns, so benötigen Sie richtige Augenlinsen. Ohne Mehrkosten untersuchen wir Ihre Augen und fertigen korrekte Gläser.

Geo. F. Käpernick, Diplom. Augenarzt-Spezialist, Mannheim, P 1, 4, (Breitenmaße)

Bildmittel vermehren kann, hat die ausgezeichnete Berliner Wenzel-Sammlung des verstorbenen Julius Wenzel als Ganzes erworben. Die Wenzelsche Sammlung, die die Halbschnitte, Lithographien und Radierungen des Berliner Meisters in seltener Vollständigkeit und Güte vereint, darf unter diesen Bild-tern eine Anzahl von einzigartigem Range.

Film-Rundschau

Mannheimer Lichtspiele

Sch. Im Union-Theater unterhält gut der Schauspieler Mich Rodeseller Film. Frau Legationsrat Dr. Korien möchte gar zu gern Gattin des Reichsleiters in Washington sein. Bei ihren dort abzielenden Bemühungen muß sie nur zu bald erfahren, daß man nicht nur ein tüchtiger Diplomat, sondern auch ein reicher Mann sein muß, wenn man in Washington als Regierungsrat trete repräsentieren will.

Schauburg-Theater bringt diese Woche zwei interessante Filme und zwar „Das Geheimnis der alten Lampe“ mit Viola Dava in der Hauptrolle und „Der ewige“ ein Drama in 6 Akten mit Susanne Primavera als Filmbildner. Die Handlung des Dramas ist aus dem Leben gerissen. Die junge Kostume Wardalene kommt nach dem Ableben ihrer Mutter in ein Erziehungsheim, wofür ihr die autoritative Susanne Reichardt ihre Freundschaft antrug.

Lebensmittelverhand nach dem Ruhrgebiet. Wie uns mitgeteilt wird, für die Handelskammer wie die Verkehrsverwaltung der Bahnverwaltung Ausfuhr über die Stationen im Ruhrgebiet, nach denen Lebensmittel geliebt werden können.

Flüchtlingsfürsorge für die Pfalz. Im Angelegenheit vorliegender Ausgabe unserer Generalanzeiger befindet sich ein Aufruf an die Bürger der Stadt zur Unterstützung der Flüchtlingsfürsorge. Gewünscht ist insbesondere die Abgabe von Familien, die aus dem Ruhrgebiet vorübergehend in ihrem Heim aufgenommen. Näheres siehe Anzeige.

Zwischenfälle an der Rheinbrücke. Gestern Abend gegen 1/12 Uhr wurden zwei Studenten der Handelshochschule an der Rheinbrücke von einem französischen Sergeant und einem Posten festgenommen, in das Zollhaus gebracht und dort in schroffer Weise aufgefordert, den Inhalt ihrer Bäckertaschen vorzuzeigen. In einem Rollkoffer wurde der gefährliche Saft gefunden: Die Deutschen müssen auswandern, wegen Überbevölkerung usw. und die Überbevölkerung 'Volkswirtschaftsproblem'. Der Sergeant, der seinem amerikanischen Diakon nach Elftler ist, hielt diese Heftie als 'wichtig' zurück. Nach genauer Prüfung der Bälle wurde jedoch alles wieder zurückgegeben und die beiden inoffizien da inzwischen ein anderer Herr 'aufgebracht' worden war.

Verkehrsnachricht. Der seit 1. Februar auf der Teilstrecke Neckar-Oberburden ausgefallene Personenzug 377, Mannheim ab 5.04 Uhr nachm. wird mit sofortiger Wirkung Samstags wieder regelmäßig bis Oberburden durchgeführt. Auf der Strecke Heidelberg - Mannheim fällt bis auf weiteres der Sonntagzug 373, Heidelberg ab 7.30, Mannheim an 7.54 Uhr nachm. aus.

Zwischen die Puffer geraten. Gestern vormittag gegen 11 Uhr geriet der 41 Jahre alte verheiratete Kellnerlokomotivführer Andreas Ohmann von St. Leon, wohnhaft Augartenstraße 37, als er von seinem Dienst abgeht wurde und nach Hause gehen wollte, zwischen die Puffer zweier Lokomotiven, wobei ihm der Brustkorb eingedrückt wurde. Der Verunglückte war auf der Stelle tot.

Marktbericht

It schon die Zufuhr aus dem Wochenmarkt in der jetzigen Jahreszeit erfreulich. So ist es in den letzten Tagen noch mehr die Preissteigerung. Verschiedene Marktwaren wurden billiger verkauft, höher gingen lediglich Butter und Eier. Getreide war heute schon zu 100 Mark zu haben. Auch Rosenkohl ist wesentlich billiger geworden für schönste Ware mußte man heute 300 Mark bezahlen. Im allgemeinen wurden folgende Preise verlangt: Kessel bis 150 Mark (am Donnerstag bis 160 Mark, Weizen bis 170 Mark (bis 180 Mark), rote Rüben bis 60 Mark (bis 60 Mark), gelbe Rüben bis 60 Mark (bis 70 Mark), Rosenkohl bis 450 Mark (bis 500 Mark), Feldsalat bis 150 Mark (100-150 Mark), Schwarzwurzel 600 Mark (600 Mark), Zwiebeln bis 80 Mark (bis 80 Mark), Topfbutter 7200 Mark (7000 Mark), Sanddorn 6400 Mark (6000 Mark), Eier 400 Mark (370 Mark).

Cubwurzeln a. Rh. 10. Febr. Auf dem gestrigen Wochenmarkt kosteten: Rostkast 280-280 Mark, Weizen 30-120 Mark, Weizen 150-180 Mark, Rüben, gelb, 30-40 Mark, Rüben, rot, 50-60 Mark, Schwarzwurzel 350-400 Mark, Grünkohl 150-180 Mark, Rosenkohl 460 bis 480 Mark, Karotten 60-70 Mark, alles per Pfund. Meerrettich, Stange 100-200 Mark, Feldsalat 100-200 Mark, Sellerie, Stück 40-150 Mark, Zwiebeln 40-50 Mark, Champignons I 120-150 Mark, Champignons II 80-100 Mark, Birnen I 180-160 Mark, Birnen II 80-120 Mark, alles per Pfund. Eier Stück 350-400 Mark, Butter 6000-6500 Mark, Bauch 8-20 Mark, Fleisch 15-20 Mark. Zufuhr gut, Feldsalat reichlich.

Veranstaltungen.

Wochenspielfplan des Nationaltheaters

- 11 Sonntag, A.M. Im weißen Röhl. 7 1/2 Uhr.
11 Sonntag, A.M. Königsfeier. 7 Uhr.
12 Montag, B. 30 Orpheus in der Unterwelt (S.B. 5741-5800, S.B. 2429-2575). 7 Uhr.
13 Dienstag, A.M. (Vorrecht A) Schipil Ode Lufthau: Die Hebeemann. 7 Uhr.
14 Mittwoch, D. 30 Der Silberpelz (S.B. 5091-5100 u. 5091 bis 5470 u. 6290-6340, S.B. 2740-2700 u. 4326-4465). 7 Uhr.
15 Donnerstag, A.M. (Vorrecht C) Schipil Ode Lufthau: Madame Butterfly. 7 Uhr.
16 Freitag, E. 30 Die Dreize (S.B. 6361-6380, S.B. 4124-4225). 7 Uhr.
17 Samstag, C. 30 Neu einstud: Der Freischütz. 7 Uhr.
18 Sonntag, A.M. Die Hühner (S.B. 6381-6700, S.B. 3956-4125). 2 1/2 Uhr.
19 Sonntag, D. 31 Madama. 7 Uhr.
20 Montag, A. 31 Der Silberpelz (S.B. 6700-7000, S.B. 4976-5125). 7 Uhr.

Im Neuen Theater:

- 11 Sonntag, Der feinsche Heemann. 7 1/2 Uhr.
14 Mittwoch, Der Zigeunerbaron (S.B. 5091-5100 u. 5191-5300 u. 5471-5550, S.B. 8071-8230). 7 Uhr.
15 Donnerstag, Für die Theatergemeinde (ohne Offiziel Kartenverkauf) Salle Miletia (S.B. 7401-7600 u. 7601-7700 u. 8151-8700, S.B. 4896-4898 u. 5371-5370). 7 Uhr.
17 Samstag, Der feinsche Heemann (S.B. 10091-10320 u. 11551 bis 11650, S.B. 5171-5370). 7 1/2 Uhr.
21 Sonntag, Der feinsche Heemann. 7 1/2 Uhr.
16 Freitag, Die Nibelungen an: Konzert zu Gunsten d. Ruhrhilfe. 7 Uhr.

Künstlerkonzert im Rosengarten-Restaurant. Wie aus dem Anzeigenteil vorliegender Ausgabe ersichtlich, findet am kommenden Mittwoch Abend im Rosengarten-Restaurant ein Künstlerkonzert zugunsten der Ruhrhilfe statt. Wie wir hierzu erfahren, sind zu diesem Konzert erstklassige Kräfte gewonnen. (Näheres siehe Anzeige).

plötzlich abgerufen, da auch ihr Vater gestorben ist. Unterdessen wurde der Rest ihrer Freundin Susanne Gatte. Nur zu bald mußte Susanne erkennen, daß sich die Liebe ihres Mannes der Freundin zugewandt hatte. Der Geburtstag ihres Kindes war zugleich ihr Todesstag. Susanne nahm sich des Kindes an und nach Jahren fanden sich Susanne und ihr früherer Gatte wieder und führten ein friedliches Leben.

ch. Das Mädchen aus der Hölle. Im Palais-Theater, J. 1. 6. ist an Stelle des Historischen Films mit seinen Rollenwechselungen ein Spielplan getreten, der ausschließlich auf den Lustspielgenie ist und deshalb die Zuschauer in der besten Laune erhält. Das Hauptstück ist der große Spielfilm 'Das Mädchen aus der Hölle' mit Eva Rara in der Hauptrolle. Gesamtstellung wie Szenenführung verdient Rolle I, zumal der Autor des Spielfilms sich Stoff und Handlung doch allzu leicht gemacht hat. Deshalb mußte auf die Ausstattung der Hauptrolle geachtet werden. Diese ist denn auch mit Geschmack und vorzüglicher Szenenführung durchgeführt. Die ganze Handlung hat mit dem Titel nur das gemein, daß die Filmheldin in ihrem Bode einschließt und von der Hölle träumt. In der Hölle sind sie aber froh, daß sie das Mädchen wieder auf die Erde befördern können, da der Säbernod und Anlag der Filmheldin selbst den Teufeln zu viel wird. Wieder auf die Erde gekommen, vercheert sie den Männern daran die Köpfe, daß die Frauen ihr mit der Feuerwehrröhre auf den Leib rücken. Die tollen Einfälle des eigentümlichen und widerspenstigen Mädchens finden ihren Abschluß in einer glücklichen Verlobung, der allerdings viele humorvolle Bewandlungen vorangegangen sind. Eva Rara ist eine imponierende Filmschauspielerin, an der man seinen Gefallen hat, da ihr Spiel nicht künstlich forciert, sondern annuata und natürlich erscheint. Von den weiteren Filmen sei u. a. erwähnt Prof. Hare. Salzers 'Wunderer', bei dem der Augen so hant wurde, daß man damit den Leuten den Schädel einwerfen konnte. Auch das amerikanische Lustspiel 'Ein ruhiger Tag' war gut. Eva Rara übertrug jedoch alle Mühseligkeiten in den verschiedenen Filmen. Das Hausorchester begleitet die Filmaufführungen mit ansehnlichen Musikstücken.

Hirt. Gray, ein echter Eddie Polo-Film wird in den Kammern Lichtspielen vorgeführt. Der Film wird in 6 verschiedenen Teilen gezeigt. Sehr lustig der erste Teil. Der geheimnisvolle 'Schuh'. Wegen der Länge des Films auf die Handlung näher einzugehen, würde zu weit führen. Polo läßt in diesem Film wieder alle Witten seines vielseitigen Könnens zeigen. Neben guten sportlichen Leistungen zeigt er wohlhabende Schwächen, die immer wieder in Erscheinung treten. Die Lichtmachung der einzelnen Bilder ist sehr gut, ebenso die Photographie. Daß der Film Anfang finden wird, bewies gestern Abend das volle Haus.

Mannheimer Notgemeinschaft

Table with names and amounts: 163. Emil Reiz, Rechtsanwalt a. D. 1000 M. 167. Ungenannt 5200 M. 168. H. B. 1000 M. 169. Fr. Rotherbos 5000 M. 170. Agost Dilling, Biergroßhandlung 3000 M. 171. J. St. 5000 M. 172. Otto Redderfen 25000 M. 173. Friedrich Hausen, Stadtkorper 5000 M. 174. Karl Müller, Profurist 2000 M. 175. Johanna Köcher 1000 M. 176. 'Rauten', Manab, Import- u. Exportgesell. m. b. H. für Handel und Industriebedarf 50000 M. 177. Karl Koppchöler 10000 M. 178. Vergleichsumme einer Schiedsgerichtsachse 31000 M. 179. G. und H. Baum 1000 M. 180. Einar Jensenmeper, P. 1. 3. 25000 M. Summa 931 302 M.

Berichtszeitung

Das Urteil im Prozeß Rosenbergs

München, 7. Febr. In dem Prozeß gegen den Generaldirektor der Schuh-N.-G. Romeo Rosenberg, wurde vom Reichsgericht München am Mittwoch nachmittag das Urteil gefällt. Der Angeklagte wurde wegen Warenzurückhaltung und Handelsbeschränkung in spekulativer Absicht auf 10 Monaten Gefängnis abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft und zur höchstzulässigen Geldstrafe von zwei Millionen Mark verurteilt. Die zurückgehaltenen Schuhwaren bleiben beschlagnahmt. Gleichzeitig wurde auf Entzug der Erlaubnis zum Handel mit Gegenständen des täglichen Bedarfs und auf Publikation des Urteils in allen Münchener Tageszeitungen und im 'Münchener Beobachter' wegen der Schwere der Straftat erkannt. Da der Haftbefehl nicht aufgehoben wurde, und das Urteil der Reichsgerichte mit der Vertilgung sofort Rechtskraft erlangt, wurde der Verurteilte sofort in Strafhaft abgeführt. Die Urteilsverkündung verlief ohne Störung.

Neues aus aller Welt

Ein Wohltäter deutscher Kinder gestorben. Das Deutsche Rote Kreuz schreibt: Das Deutsche Rote Kreuz ist von dem allzu frühen Hinscheiden des schwedischen Gelehrten Freiherrn von Ellen besonders schmerzhaft berührt. Es ist bekannt, wieviel Schweden in den letzten Jahren getan hat. Deutschlands Rat zu lindern. Diese mannigfache Hilfsbereitschaft ist im weitgehendem Maße der Anregung des Herrn von Ellen zu verdanken gewesen. Das Deutsche Rote Kreuz, das mit diesem hochherzigen Manne in enger Fühlung stand, weiß, was die Allgemeinheit ihm verdankt. Laufenden ist er ein Helfer aus Rat und Geld gewesen. Sein Andenken wird ganz besonders in der Prinz Karl von Schweden-Stiftung, Kinderheim Sonnenstein in Bad. Sulza fortleben, das vom Schwedischen Roten Kreuz unter besonderer Förderung durch Baron von Ellen dem Deutschen Roten Kreuz übergeben wurde. Selbigen hat das Heim Tausenden von deutschen Kindern Erholung und Gesundheit gebracht.

Doppelmord aus Eifersucht. Vor dem Thaulow-Museum in Rielisch nach kurzem Wortwechsel der Zollbeamte Holm aus Rastadt seine Frau und den Liebhaber Bod aus Jarpundfeld bei Hensburg tötete. Bod war sofort tot, Frau Holm starb kurz nach der Einlieferung in die Universitätsklinik. - Der Doppelmord ist auf Eifersucht zurückzuführen.

Briefe an den General-Anzeiger

Ein Vorschlag für die Vorausbezahlung von Gas und Strom. Ich mache folgenden Vorschlag zur Berechnung der Vorausbezahlung für Gas und Strom: Hauptgrundsätze: 1. Die Rinderemittenten müssen geklärt werden; 2. Die Berechnungsart muß an Klarheit gewinnen.

1. Die Summe, die als Vorausbezahlung dienen soll, wird nicht nach dem Konsum, sondern nach den Anlagen in der Wohnung des Konsumenten berechnet, so daß bei Licht die Zahl der Flammen und Kerzenlichte, bei Gas die Zahl der Flammen berücksichtigt wird. Dadurch würden Rinderemittente, die zu Berufswedern (z. B. als Privatlehrer, Wittenkünstler, Schriftsteller, Studierende) viel Licht brennen müssen, nicht ungebührlich belastet, Reiche, die 1-2 Monate in Winterquartieren verbringen, entsprechend herangezogen. Zu 2. Wenn der bisherige Berechnungsmodus so weitergeht, weiß in einigen Monaten kein Mensch mehr, was man dem Gaswerk schuldet, es sei denn, daß jeder sich entschließen würde, ein 'Schuldkonto des Gaswerkes' zu führen. Es müße nun so verfahren werden, daß der im Vormonat vorausbezahlte Betrag bei der nächsten Monatsrechnung grundsätzlich durch Abzug vom Gaswert zurückbehalten, gleichzeitig aber ein neuer Vorschlag erhoben wird, dessen Prognostik (von der Zahl der Flammen etc. berechnet) sich den allernotwendigsten Bedürfnissen des Gaswerkes anpassen müßte.

Eine solche Monatsrechnung würde dann etwa lauten: Wasser-geld 2054 M., Wohnungsabgabe 824 M., Gas 10 000 M., Licht 10 662 M., Kraftstrom - - - M., Gaswerkermiete 9 M., Summa 23 579 M.; ab Vorauszahlung im Dezember 8500 M., Rest der Schuld 15 079 M., zuzüglich Vorausbezahlung laut Tabelle bei 8 Flammen um 20% 3000 M., zusammen 18 079 M.

Durch diese Berechnungsart würde jeder bei Rechnungslegung, was er dem Gaswerk vorlegt und die Rinderemittenten würden geklärt. R. H.

Ein tief entwürdigender Mordfall

hat sich am Montag den Passanten der Rheinbrücke. Auf die unheimlichen Gerüchte hin hatte sich dort auf der Mannheimer Seite eine Anzahl Neugieriger angesammelt. Bezeichnend ist es, daß es vorwiegend Weiber waren, die sich nicht scherten, auf diese Weise den letzten Rest von Nationalgefühl von sich zu werfen. Es ist unfaßlich traurig, daß es in dieser schweren Schicksalsstunde noch Leute gibt, die durch solches Verhalten den tapferen Volksgenossen im Ruhrgebiet und Rheinland in den Rücken fallen. Man wird wohl verlangen dürfen, daß diese argersüchtigen Ansammlungen, ganz gleich wenn sie wieder stattfindet, sofort gestoppt werden. Da die Sicherheitsorgane hierzu wohl schwerlich in der Lage sind, dürfte ein Sportkommando der Feuerwehr mehr gründlichere Arbeit leisten. G.

Eine Bitte an den Stadtrat

Bitte Bewohner über den Restor, hauptsächlich von den Lehrern und der dortigen Radfahrerschule, senden ihre Anträge in die Festungschule am Neckardamm: früher konnten die Schüler zu einem billigen Preis die Radenerüberfahrt benutzen, heute aber wird ihnen ein Preis von 6 Mark pro einfache Fahrt abverlangt. Dadurch ist es vielen nicht mehr möglich, den Radweg zu benutzen. Sie müssen die Schüler den weiten Umweg machen und die teureren Schuhe ruinieren. Könnte nicht dem Vächter zur Pflicht gemacht werden, bei Anfang und Ende der Schule, morgens und mittags, diese Summe um einen mäßigen Preis zu fahren? Das ist gewiß nicht zu viel verlangt und schadet dem Vächter auch nicht.

Ein Vater, dessen Sohn die Rellingsschule besucht

Der Verfasser des Briefes im Abendblatt vom 3. Februar hat vollkommen recht, wenn er von einem Terror spricht, der zurzeit in der Trinkgeldkurie ausgeübt wird. Es ist in der Tat unheimlich für eine Leistung, die darin besteht, Getränke oder Speise vom Bützel zu dem Gast hinzubringen, 7-10% des Wertes der vorliegenden Ware zu verlangen. Noch unerklärter ist es aber, für eine nicht vollbrachte Leistung Trinkgeld zu fordern. Es wurde feinerzeit von dem Kellerverwand die Trinkgeldannahme als unmoralisch und lönar beschreibend bezeichnet. Die hierzu sich entschließenden Wägen schließen im Laufe der Zeit das Ergebnis, daß das Trinkgeld nicht abgehakt, sondern erst recht fest eingeführt wurde. Auch ist seit dieser Zeit das Bedienungspersonal nicht freundlicher geworden.

wie man annehmen sollte, sondern es legt im allgemeinen eine Unaufmerksamkeit an den Tag, die offenbar auf zu großen Verbieh zurückzuführen ist. Ich gab früher ganz gern ein angenehmes Trinkgeld, aber 7-10% des Wertes der verabreichten Ware ist in jedem Falle zu viel. Meine Behauptung wird auch dadurch bestätigt, daß gerade das Bedienungspersonal, und insbesondere das weibliche, mit seinem rasch und leicht verdienten Geld sehr großzügig im Ausgehen ist. Ich will schließlich nicht das ganze Bedienungspersonal über einen Kamm scheren. Es gibt auch rühmliche Ausnahmen. Aber jedenfalls besteht fest, daß man zurzeit nicht mehr frei bestimmen kann, welchen Betrag man dem Bedienungspersonal geben will, sondern daß man auf nicht immer totefleete Art gezwungen wird, einen erheblichen Teil des Wertes der Ware als sog. Trinkgeld - man kann auch ruhig sagen Umgehsteuer - abzuführen. Es ist durchaus nicht nötig, daß ein Kellner oder sein weiblicher Kollege das Doppelte und manchmal sogar das Dreifache verdient, als ein tüchtiger Konfektionier oder ein erfahrener Arbeiter. Der irgendein Handwerk gelernt hat, 5% des Wertes der verabreichten Ware wären durchaus angemessen. Vielleicht würden sich die Herrschaften dann dazu bequemen, wieder etwas freundlicher und artiger zu werden, als es jetzt im allgemeinen der Fall ist. Einer, dem der Trinkgeldterror klar vorerhaßt ist.

An die „Einamen“!

Der „Einamen“, die im Abendblatt vom 4. Februar unter dem Motto „Ebel sei der Mensch, hilfreich und gut“ den Wunsch ausgedrückt, es möchte zwecks geistiger Erholung alleinstehender Damen und Herren zu gewissen Stunden ein geheizter Raum zur Verfügung gestellt werden, möchte ich folgendes erwidern: Auch ich bin der Ansicht, daß nicht nur die materielle, sondern auch die geistige Not groß ist in unserer schweren Zeit und daß eine Notgemeinschaft bestehen sollte, nicht zur Beschaffung selbstlicher Nahrung, sondern auch um Kost für Geist und Gemüt zu spenden. Aus der Überzeugung, daß jeder der Allgemeinheit dienen muß mit den Mitteln und Gaben, die er besitzt, seien sie auch nur gering und klein, mache ich den Vorschlag, daß in Privatbädern in verschiedenen Stadtteilen und zu verschiedenen Zeiten Lesestunden für Gebildete abgehalten werden sollen, wo aus dem reichen Vorrat unserer Literatur geschöpft, wo vielleicht auch müßigert oder ab und zu über einen unserer großen Dichter und Denker gesprochen wird. Es gibt gewiß manche der literaturkundige oder Kunstausübende Herren und Damen, die gerne andere mit ihrem Können erfreuen möchten. Ich selbst stelle der „Einamen“ und ihren Gesinnungsgenossen mich und mein Heim an einem Abend der Woche zur Verfügung. Wenn mit diesem Anerbieten gebient ist, möge sich schriftlich unter genauer Adressenangabe bei mir anmelden.

J. Jaeger, L. 3. 1. Vorsteherin der Abteilung Mannheim der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung.

Härten der gegenwärtigen Besoldungsordnung

Unter dieser Ueberschrift bezieht sich Einleider des Artikels im Dienstag-Abendblatt des Generalanzeigers mit Recht die großen Härten der gegenwärtigen Besoldungsordnung. Bei alledem war er aber doch in einem Punkt falsch unterrichtet, denn auch Witwen mit noch versorgungsberechtigten Kindern bekommen die Frauensulage nicht. Die gegenwärtige Besoldungsordnung hat unsere vorher schon recht kümmerliche Lage noch verschlechtert. Früher betragen wir 40 Prozent vom Einkommen des Mannes, ohne Rücksicht auf Dienstjahre. Bis vor kurzem betamen wir 40 Prozent der Pension des Mannes und heute bekommen wir 60 Prozent der Pension nach den Dienstjahren des Mannes gezahlt, jedoch längeres Witwen, deren Männer keine 25 Dienstjahre haben, sehr schlecht wegkommen. Darum müßte uns die Frauensulage ohne weiteres gebühren.

Rum müßte ich noch eine Härte bezeichnen, die für jeden ethisch denkenden Menschen mag er Beamter sein oder nicht, ganz unergreiflich ist. Hat ein Ruder einer solchen Witwe das 14. Lebensjahr erreicht, und die Ruder führt es, um die drückende Lage zu verbessern, mit schwerem Herzen einem Verufe zu, dann wird vom dem Tage an, an welchem das Kind einm verdient, der ganze Kinder- und Leuerungsquellung eingestellt, denn das Kind darf nicht mehr als 6000 Mark im Jahre verdienen. Gewiß ein großer Betrag. Die Folge ist, daß das Kind gerade so viel oder noch weniger unter Anspannung aller seiner Kräfte beitragen kann, um die Summe der bisher gezahlten Pension in der Höhe zu halten, damit sie nicht noch kleiner wird als sie war.

Das ist eine große Ungerechtigkeit. Den Witwen müßte man unter allen Umständen den vollen Betrag ausbezahlen. Die Summe, die die Kinder unter dem 18. Lebensjahre verdienen, reicht kaum für das Essen, von Kleidung und Schuhwerk ganz abzusehen. Ich appelliere an die Mannheimer Beamtenhochschule, für dieses Recht bei der nächsten Besoldungsordnung einzutreten. Es wird dadurch viel Hilfes bedürftig werden.

Eine Witwe, die schwer um ihre Dasein zu kämpfen hat.

Die Wetterlage

(Mitteilung von der Badischen Landeswetterwarte am 9. Febr. 1923.) In den ersten Tagen des Februar dauerte zunächst die milde, regnerische Witterung an, da harte Luftdruckunterschiede zwischen dem Subtropen und dem Nordmeer für eine kräftige Ueberströmung Mittel-Europas mit feuchten ozeanischen Luftströmungen sorgten. Die Temperaturen lagen in ganz Baden erheblich über dem Gefrierpunkt. Sie erreichten in der Ebene am Tage 8 bis 10 Grad und gingen auch auf dem Hochschwarzwald über den Gefrierpunkt. Durch die milde Witterung ist die Schneedecke im Gebirge bis ca. 700 m Höhe abgeschmolzen, nur der Hochschwarzwald trägt noch eine Schneedecke von über 1 m Höhe. Am 4. begünstigte eine vorübergehende Abschwächung der Luftdruckunterschiede über Europa die Entloftung eines Hochdruckgebietes über Mittel-Europa, jedoch allmählich Aufhellung trat ein und einige bessere, trockene Tage folgten. Infolge der sich bildenden Wärmestrahlung traten in den ebenen Landesteilen Fröste auf, doch stiegen am Tage unter der schon fröhlichen Wirkung der Februarsonne die Temperaturen auf 6 bis 8 Grad. Eine erneute Verstärkung des islandischen Tiefdruckgebietes brachte am 8. wieder einen Vorstoß warmer, subtropischer Luftmassen, die wieder Trübung und Regengüsse gebracht haben. Da sich gleichzeitig das Hochdruckgebiet über Osteuropa hält, wird in der nächsten Zeit im allgemeinen die Zufuhr warmer, südlicher Luftströme andauern und ziemlich mildes Wetter bevorzugen.

Wetternachrichten der Karlsruher Landeswetterwarte

Table with weather data for Karlsruhe: Station, Height, Temp, Wind, etc. Columns: Station, Höhe, Temp, Wind, etc.

Das osteuropäische Hochdruckgebiet hat sich wieder verstärkt bis zu einem Luftdruck von ca. 760 Millimeter über Finnland, Mittel-Europa, das an der Grenze zwischen dem Hoch- und Tiefdruck liegt, an der kleine Störungen vorüberziehen, hat teilweise heiteres, meist trockenes Wetter mit leichten Nachfröhen. Es ist wahrscheinlich, daß das Hochdruckgebiet sich allmählich südwärts verlagert. In daß Deutschland ganz in seinen Bereich gelangt und der Eintritt einer heiteren, trockenen Frostperiode nahe bevorzieht.

Vorausgehende Witterung für Sonntag bis 12 Uhr nachts Teilweise heiter, trocken, kühl (in der Ebene Nachfröhen, im Gebirge auch tags Frost) mäßige Winde.

Yohimbin-Lecithin

mit Hormon- u. Glycerophosphat. Anregendes Kräftigungsmittel auf wissenschaftl. Grundlag. Verlangt Sie aus „Oranophar“ in der Elsbacher Apotheke, am Markt. Wo nicht erhältlich, wenden Sie sich an den alleinigen Hersteller Apoth. H. Mann in Hannover.

Handel und Industrie

Frankreichs Einbruch in Baden und das Wirtschaftsleben

Von Georg Haller

Die widerrechtliche Ausdehnung des „Brückenkopfes“ Kehl, nämlich der am Sonntag vollzogene Einbruch französischer Truppen in badisches Gebiet...

sich wenig Geschäft, wie es überhaupt am Mehlmarkt ruhig zuzug.

Für Futtermittel bestand außerordentlich rege Nachfrage, so daß die Preise erneut stark anzogen.

In Hülsenfrüchten blieb das Geschäft weiter klein. Landerbsen waren zu 1800 M in Mittelqualität...

Reis war wieder etwas am Markte. Gefordert wurden je kg Burmah II 2900 M, Saigonreis 2750 M...

Am Tabakmarkt geben die Pflanzler nichts mehr ab oder sie verlangen Phantasiereise; auch die Händler hatten an ihren Vorräten fest...

Maßnahmen gegen den Währungsverfall

Der wirtschaftspolitische und der finanzpolitische Ausschuß des Reichswirtschaftsrates haben mit 19 gegen 14 Stimmen folgende Richtlinien zur Ordnung unseres Geldwesens angenommen:

Der wirtschaftspolitische und der finanzpolitische Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates erwarten von der Regierung und der Reichsbank, daß sie der Vernichtung der deutschen Währung entgegenwirken.

- 1. Interventionstätigkeit der Reichsbank an den ausländischen Börsenplätzen;
2. Prüfung und energische Restriktion der von der Wirtschaft angeforderten Reichsbankkredite;
3. Schaffung eines ansehnlichen Devisenfonds auf Grundlage des Reichsbankgoldes...

Eine zweite 10%ige Anleihe der Stadt Mannheim

Die Stadt Mannheim beabsichtigt, außer der bereits beschlossenen 10% Anleihe in Höhe von 150.000.000 M weitere 150.000.000 M 10% Anleihe zur Zeichnung aufzulegen.

lung wird 5000, 10.000 und 20.000 M betragen. Die Zinsen laufen März-September. Der erste Zinsschein wird am 1. September 1923 fällig werden.

Die werthbeständige Anleihe des Großkraftwerks Mannheim Diese Anleihe ist, wie wir hören, sehr stark überzeichnet worden und muß eine entsprechende Repartierung erfahren.

Devisenmarkt

* Frankfurt, 10. Febr. Am Devisenmarkt waren heute die Kursschwankungen nicht erheblich. Der Dollar wurde in den ersten Morgenstunden mit 31.500 genannt und wurde im weiteren Verlauf etwa mit 31.000 gehandelt.

Frankfurter Notemarkt 10. Februar.

Table with columns: Gatt, Brief, Geld, Brief. Lists various currencies and their exchange rates.

Frankfurter Devisen

Table with columns: Amtlich, G. B., G. B., G. B., G. B., G. B. Lists exchange rates for various countries.

Berliner Devisen

Table with columns: Amtlich, G. B., G. B., G. B., G. B., G. B. Lists exchange rates for various countries.

Verantwortl. Druck- und Verleger: Dr. Hans Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Mannheim, E. 6. 2. Direktor: Hermann Deime - Geschäftsführ. Fritz Höfer.

Die Steuerkurse sämtlicher deutschen Börsen sind einzusehen im Druckerei-Büro des Mannheimer General-Anzeigers gegen Vergütung von Mk. 100.—, die der Ruhrhilfe zufließen. Anmeldung beim Pförtner.

Exquisit + ST. AFRAT Die Perle der Liköre. E. L. KEMPE & CO AKTIENGESELLSCHAFT OPPACH (AMTSH. LÖBAU) Vertretung: Carl Jung, Mannheim, A 2, 3, Fernruf 1364.

Persil bleibt Persil in alter bewährter Güte! Geeignet für alle Arten von Wäsche. Niemals lösel Nur in Originalpackung! Ohne Chlor! Wäscht bleich und desinfiziert. Alleinst. Hersteller: NENKEL & CIE, DUSSELDORF.

Autos... Kauf von Automaten... Eines der besten... Autos... Kauf von Automaten...

Konsumverein Jivesheim G.m.b.H. in Liquidation... Die am 21. Januar 1923... Rolladen-Reparaturen... Neu-Anfertigung von Holz- und Stahlwellblech-Rolladen...

Kraftverkehr Bayern G. m. b. H. Übernimmt Transporte für große Strecken mit Schnell-Lastwagen. Transporte in das Saargebiet. Wein-, Lebensmittel-, Baumaterial-, Holz-, sowie Möbel-Transporte. Zuverlässige Bedienung! Billige Preise! Betriebsstelle Ludwigshafen

Teerfreie Spezial-Dachpappe Butzotekt auf Grund langjähriger Erfahrung hergestellt... Hermann Buß Frankfurt a. Main, Fernruf Speffort 1148

Bekanntmachung.

Die Stadt Mannheim beabsichtigt, ausser der bereits beschlossenen 10 % Anleihe in Höhe von Mk. 150,000,000.— weitere

M. 350,000,000.— 10% Anleihe

zur Zeichnung aufzulegen. Die Anleihe soll wie die erste Serie von Mk. 150,000,000.— reichsmündelsicher und ab 1928 zu pari tilgbar sein. Die Stückelung wird Mk. 5,000.—, Mk. 10,000.— und Mk. 20,000.— betragen. Die Zinsen laufen März-September. Der erste Zinsschein wird am 1. September 1923 fällig werden.

Die unterzeichneten Mannheimer Banken nehmen schon jetzt Vormerkungen zur Zeichnung obiger Anleihe entgegen.

Mannheim, den 8. Februar 1923.

- Badische Bank
- Bankkommandite Fr. Stern & Co.
- Darmstädter und Nationalbank Komm.-Ges. a. A., Filiale Mannheim
- Herbst & Meyersbach
- Mannheimer Bank A.-G.
- Mannheimer Privatbank
- Friedrich Strassburger
- Marx & Goldschmidt
- Rheinische Creditbank
- Süddeutsche Bank Abteilung der Rheinische Creditbank
- Badische Girozentrale

- Commerz- und Privatbank Filiale Mannheim
- Dresdner Bank Filiale Mannheim
- Lefo & Langenbach
- Mannheimer Gewerbebank e. G. m. b. H.
- Ludwig Marx
- Mitteldeutsche Creditbank Filiale Mannheim
- Rheinische Handelsbank A.-G.
- Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.
- Wachenheim & Witte.

Rosengarten-Restaurant

(Städtische Festhalle)
Mittwoch, den 14. Februar, 7 1/2 Uhr abends
Grosses Künstler-Konzert
zu Gunsten der Ruhrhilfe.
Zeichnungsliste und Liste für Tischbestellungen liegt ab heute im Restaurant auf. 1044

Zigarren

Zigaretten, Rauch- u. Schnupftabake
nur bestbewährteste Marken zu sehr niedrigen Preisen — solange Vorrat reicht —
kaufen Sie am besten im
Tabakwarenhaus Jaweiz, L 14, 6.
Geschäftszeit täglich mit Ausnahme des Samstags, von 8—1 und 3—7 Uhr.

On Saltun Taignu

mit einer Tafel Pfeffer, Tee, Kaffee oder Sekt
woblumt. Zum Gehen verwendet man vorzüglich
Coffein-Tabletten. Sie sind gut, süß und bekömmlich.
Eine Tablette genügt für eine Tasse
Schokolade mit 100, 200 u. 300 Stück.
Erhältlich in Kaffeehäusern, Drogeriehandlungen
und Apotheken.

Kauf-Gesuche

Mauserpistolen

Jagdwaffen, Prismengläser
Wildfelle
kauft zu höchsten Preisen
Alfred Lohfink
Heidelberg, Ladenburgerstraße 39.
Telephon 2395. 1908

Lindenhof.

Zahle staunend hohe Preise für
1/2 Weißweinflaschen
1/2 Sekelflaschen
1/2 Kognak- u. Rotweinfl.
sowie für alle Arten
*(parant. zum Einset.)
Lampen, Nestsch-
abfälle, Sacklampen
etc. Ein Versuch überzeugt!
N. KLOTZ, Rohprodukte
Rheinlandstr. 21. Auf Wunsch wird frei abgeholt.
Händler stets willkommen!

Verloren.

Eine schwarze
Lederbrieftasche
am Freitag nachmittag
8.25 Uhr im Hauptbahnhof
in der Unterführung
mit folg. Inhalt:
Ein Päckchen
100 bis 120,000 Mk. 2 Geld-
karten, 1 rotes Notgeldbuch
Abzugeben gegen hohe
Belohnung bei *19

Achtung!

Das verlor

a. Nam. Max Schapma
in Briefkäse Nr. 32,
Poststraße 10, Mannheim,
Hinter Tisch gesetzt, be-
stehen geg. ganz Verloren.
abzugeben bei *21
3. Arm. Goltzer, 62.

Jus et Justitia

Kasko-Versicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit.
Wir laden hierdurch unsere Mitglieder ein zur
34. Mitglieder-Versammlung
auf Samstag, den 24. Februar 1923, vormittags
9 1/2 Uhr, in das Restaurant „Reichshaus“ in
Wachenheim zur Verlesung der folgenden
Tagesordnung:
1. Wahl von 2 Beisitzern, die gemäß § 31
die Niedersicht über die Verhandlungen
zu unterzeichnen haben;
2. Erhaltung des Jahresberichts über das
Geschäftsjahr 1922;
3. Rechnungsablage und Entlastung des Vor-
stands;
4. Befestigung der Jahresprämie für das Ge-
schäftsjahr 1922 (§ 29) und der Zusatzprämien;
5. Rechnungsänderungen;
6. Beschluß einer Gulden-Zusatzversicherung
innerhalb der Gesellschaft;
7. Wahl des Vorstehers und seiner Stell-
vertreter (§ 18 Absatz 1);
8. Vorstandswahl (§ 24 Ziffer 2);
9. Aufnahme neuer Mitglieder;
10. Mitteilung über die Auffstellung der Ver-
trauensmänner (§ 26 Absatz 2);
11. Beschlußes.
Da die Hochzeitschrift „Das Rheinische“ erst
im März wieder erscheint, wird die Einladung zur
Mitgliederversammlung außer in der Rhein- und
Ruhzeitung und der Badischen Redaktionszeitung auch
noch einmal im Mannheimer General-Anzeiger
veröffentlicht. 912

Mannheim, den 5. Februar 1923.
Der Vorsitzende:
Linder, Rechtsanwält.

Vergebung von Zimmerarbeiten

Zum Neubau von Befestigungsbauten (3 Ge-
bäude) an der Städtischen Straße sind die Zimmer-
arbeiten ausschließlich Holzlieferung zu ver-
geben. Leistungsbedingungen etc. können ab
12. d. M. Albrechtstraße 39 eingesehen werden.
Derjährige Angebote an gleiche Stelle bis
19. ds. Mts. vormittags 11 Uhr. 1002
Kaiserslautern, den 8. Februar 1923.
Das Bürgermeisteramt.

Statt Karten!

Ellen Bauder Heinrich Heck

Verlobte
Mannheim, 11. Februar 1923. *11

Miet-Gesuch

Wir suchen für einen unserer Beamten ein
Schlafzimmer eventl.
Wohn- und Schlafzimmer
zusammen, möglichst sofort beschickbar, bei zeitge-
mäßiger Vergütung. Bestmögliche kann gestellt werden.
Roth & Paschke
Hilfsgeliebtheit, Zwangsversteigerung Mannheim
Büro D 6, 7/8. Fernsprecher 8633 und 4470.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gott der Herr hat seine treue Dienerin, unsere heile
geliebte, brave Tochter, Schwes., Schwägerin und Tante
Gustel Bersch
heute nacht nach kurzer Krankheit im blühenden Alter von
24 Jahren zu sich in die ewige Heimat abberufen. *3
Mannheim, Wiesloch, den 10. Februar 1923.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Ludwig Bersch u. Frau Anna geb. Eberle
Dr. med. Erich Bersch
Ottlie Hoegen geb. Heisch
Ludwig Bersch
Hertha Bersch geb. Siebold
Prof. Dr. Wilh. Hoegen
Kath. und Edith Hoegen.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 13. Febr. 1923,
nachm. 4 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Nachruf.

Mit tiefer Trauer bringen wir zur Kenntnis,
daß unsere treue, fleißige Mitarbeiterin
Fräulein Gustel Bersch
heute durch den Tod aus unseren Reihen
gerissen wurde.
Die Dahingeschiedene war ein Vorbild
in ihrer tapferen Hingebung an ihre Pflichten.
Ihr freundliches Wesen und ihre schönen
Charaktereigenschaften werden uns ihr An-
denken unvergeßlich machen. 1030
Direktion und Angestellte der Darmstädter und
Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien
Filiale Mannheim.

Heute morgen verschied unerwartet meine liebe
Frau, unsere herzlichste, innigstgeliebte Mutter,
Großmutter und Tante 1042

Frau Christine Steinbach

geb. Götz
im 53. Lebensjahre, nach langem, mit Geduld
ertragenem Leiden,
In tiefer Trauer:
Karl Steinbach
Karl Steinbach jun. u. Frau Julia geb. Ohlinger
Otto Hensel u. Frau Marie geb. Steinbach
Eug. u. Otto Steinbach u. 2 Enkel.
Mannheim, den 10. Februar 1923.
Kilberstraße 39

Unsere liebe Mutter *27

Frau Sus. Schumacher Wwe.

ist am 6. Februar im Alter von 87 Jahren sanft
entschlafen.
Die Beerdigung fand in der Stille statt.
Wir bitten von Beileidsbesuchen und Blumen-
spenden abzusehen.
Mannheim, Prinz Wilhelmstraße 15
Anna Schad, geb. Schumacher
Luowig Schumacher
Elsabeth Schumacher
Augusta Schumacher
Albert Schad.

Kaufmann, viel auf Reisen und tags-
über abwesend, sucht elegant 1026

möbl. Wohn- u. Schlafzimmer

mit allem Komfort in gutem Hause
bei zeitgemäßer Vergütung.
Angebote unter O. K. 72 an die
Geschäftsstelle ds. Blattes. *14

Auto-Garage

per sofort bei bester Bezahlung
zu mieten gesucht.
Angebote unter O. K. 72 an die
Geschäftsstelle ds. Blattes. *14

Kauf-Gesuche

**Gebr. Möbel
und Altertümer**
kauft K. Meier, C 4, 19.
Tel. 6414 23125

Ölgemälde

a. Verkauft u. kaufen
gesucht, Ang. u. L. P. 2
a. b. Geschäftsst. 23118

Schreibmaschine

schwarz schreibend, neu
oder gebraucht, gegen
Kasse zu kaufen gesucht.
Schriftliche Angebote
mit Spitem und Preis an
Hans Günther
Königs. Schillerstr. 2.

Paddel- Fahboot

gesucht. *5
Angebot unter O. K. 67
an die Geschäftsstelle.
Blücherstr.

Schlafzimmer

mit 2 Betten zu
kaufen gesucht. Schriftl.
Angeb. an O. K. 67
an die Geschäftsstelle.
Mannheimstr. 32. *2001

Flügel

zu kaufen gesucht. Ein-
gebot unter O. K. 68
a. b. Geschäftsst. *2002

Miet-Gesuche

Wohnungstausch.

Gesucht 2 Zimmer u.
Küche, Innere, Schwab-
ingerstraße od. Lindenstr.
Gegeben 2 Zimmer u.
Küche mit dem Innere,
od. in d. Schwabingerstr.
Angeb. unter N. Q. 140
a. b. Geschäftsst. 372

Wohnungstausch Worms-Mannheim

evtl. auch Reizenheim.
Eigene mod. 5 Zim-
merwohnung u. Küche, 2
Bäder, elektr. Licht, in
best. Lage neu 5—7 Z.
Wohnung u. gleich. In-
haber in Mannheim zu
tauschen gesucht. *9779
Angeb. unter N. V. 58
an die Geschäftsstelle.
Dipl.-Ing. 28 Jahre,
1 u 4 1/2 *9918

möbl. Zimmer

zum 1. März, evtl. für
früher oder später. An-
gebote unter M. V. 33
an die Geschäftsstelle.
Schweizer Dame sucht
gut möbl.
Schlafzimmer
evtl. mit Wohnzimmer.
Angeb. unter O. P. 77
a. b. Geschäftsst. *90

Vermischtes

Freunde der
„Parlophon“-Musik
möllen Adresse send un-
ter P. L. 125 an d. Geschäfts-
stelle ds. Bl. *95

Vormärztreiben
Erfinder
evtl. Kuff. Lang u. best.
Beschreibung schickst bist.
Beschreibung gratis durch
F. Schmidt & Co., Berlin
Koenigsbergerstr. 71. Ent

Nerven-

tropfen „Wank“ seit 25
Jahre als ursächl.
Naturprodukt u. Herd-
nahrung u. Beruhigung
bekannt. 3. u. in allen
Apoth. u. Drogerien.
*13

Zwei Wohnungen für Eine!

Gegeben wird: Eine 3-Zimmer-Wohnung
und eine 2-Zimmer-Wohnung
in guter Lage
Gesucht wird: Eine kleine 4-5 Zimmer-
Wohnung mit Zubehör in
guter Lage.
Zuschreiben unter O. K. 70 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes. *10

Wohnungs-Tausch

suchen
Gießen u. Mannheim
Sehr hübsche 6 Zimmer-Wohnung mit allem
Zubehör, elektrischem Licht und Gas in Gießen
etc. gleichwertige geräumige 4 Zimmer-Wohnung
mit elektr. Licht und Gas in Mannheim für
Juni/Juli zu tauschen gesucht. Räte Jungblut
bevorzugt. Angebote unter L. X. 10 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes. *9008

Offene Stellen

Gesucht werden: 1. Bed. Vordrucker... 2. Bed. Vordrucker... 3. Bed. Vordrucker...

Rotations-Drucker

für Koenig & Bauer'sche 300lins-Rotations-Maschine sofort gesucht.

Reisender

der elektrotechn. Branche, Besuch der Elektr.-Werke, Graffiken und Installateure in Württemberg und Baden gesucht.

Großhandlung chem.-techn. Produkte in Württemberg sucht per 1. April oder früher einen mit Besuchs- und Absatzgebieten durchaus erfahrenen, ledigen Herrn

Vertrauensstellung. Es kommen nur Herren mit guten Branchenkenntnissen in Betracht...

Lohnbuchhalter

nicht über 25 Jahre, mit guten Erfahrungen im Rechnen und Korrespondenz, auf 1. März gesucht.

Automobilbau A.-G.

Deutsche Gesellschaft für die Lic. E. Bugatti, Mannheim.

für ihre Expedition einen Gehilfen

der sich in der Hauptstadt mit dem Kopieren von Briefen, Sortieren der Briefe, Kopieren u. s. w. zu befassen hat.

Buchhalter gesucht.

Ein tüchtiger bilanzsicherer Buchhalter für die Abendstunden per sofort gesucht.

Baldmöglichst gesucht

jüngerer Herr

für Offizialbearbeitung und Lagerführung. Es wird gute Bezahlung und Danksagung geboten.

Gesucht

Beamte(-innen)

auch solche mit Sprachkenntnissen, in den verschiedenen Büroarbeiten erfahren, zu baldigem Eintritt...

Wir suchen für unsere Zentrale und Niederlassungen mehrere vollkommen banktechn. durchgebild. Beamte für sämtliche Abteilungen.

Für ein neu einzurichtendes Hobel- und Spaltwerk in Magdeburg werden zum baldigen Antritt gesucht: Ein Hobelmeister, Ein Spaltmeister.

Großbankfiliale in Speyer sucht mehrere geschulte Fachkräfte per 1. April oder früher.

Bankbeamte für Buchhaltung, Effektenabteilung und Kurrespondenz banktechnisch gut durchgebildete.

Bankmäßig geschulte Beamte und Beamtinnen für verschiedene Abteilungen zum 1. April d. J. gesucht.

Buchhalter flott und gewandt, zur Aushilfe (bei zufriedenstellender Leistung dauernd) für sofort von Fabrik in Rheinaun gesucht.

Grosses Werk am Platze sucht per sofort jüngeren tüchtigen Werkstatt-Schreiber zwischen 20-23 Jahren, der sicher rechnet und gute Handschrift hat.

Leiter des Lohnbüros großer Firma der Metallindustrie, in Organisation und Verhandlungen durchaus bewandert.

Wir suchen auf 1. März l. J. einen jüngeren mit buchhalterischen Arbeiten eines Verj.-Betriebs vertrauten Angestellten.

Perfekte Stenotypistin per sofort oder 1. März gesucht. Schriftliche Anerbieten an Rosenbaum & Kahn.

Per 1. März tüchtiges Mädchen das gut rechnen kann bei hohem Lohn gesucht.

Zuverlässiges selbständiges Mädchen für Küche und Haushalt mit besten Empfehlungen.

Älteres Mädchen (auch Frau), welche mittler. Haushalt führen kann, in beste Dauerstelle gesucht.

Eisengroßhandlung sucht erfahrenen jüngeren Buchhalter ev. Buchhalterin Gute Kenntnisse in Stenographie und Schreibmaschine Bedingung.

Führendes Werk der Großindustrie sucht für seine Mannheimer Geschäftsstelle zu mögl. bald, Eintritt einige tüchtige, fachkundige, gut eingeführte Akquisiteure.

Baumaterialien. Tüchtiger, gewandter HERR der die Branche durchaus beherrscht von erstem Haus gesucht.

Gewandte Stenotypistin die auch kleinere Arbeiten selbständig erledigen kann gesucht.

Wir suchen zum baldigen Eintritt eine tüchtige und selbständig arbeitende Stenotypistin welche die Schreibmaschine flott bedienen kann.

Zum baldigen Eintritt wird in selbständige Stellung gesucht perfekte Kontoristin in Buchhaltung durchaus bewandert, mit guter Handschrift.

Kahlbaum Akt-Ges. Berlin 1818. Kahlbaum Liköre & Weine. Vertreter: Stern & Herrmann, Darmstadt, Liebigstr. 4.

Großes Konzernw. Mhm.-Industrie sucht per 1. April jüngere, ledige, durchgebildete, nicht über 21 J. alte Buchhalterin.

Wir suchen zu möglichst sofortiger Eintritt für unser Büro ein Schreibfräulein im Alter von 18 bis 20 Jahren.

Aktien-Gesellch. für Beton- u. Monierbau Mannheim, Hansahaus, D 1. 8. Stadtreisender für Lebensmittel gesucht.

Tüchtiges Zimmermädchen das nähen und bügeln kann in kleinen Familienhaus gesucht.

Braves selbständ. Mädchen zu kleiner Familie bei guter Behandlung und höchstem Lohn gesucht.

Tücht. Frau od. Mädchen für transalpinen Haushalt sofort gesucht.

Stellen-Gesuche Junge Dame, perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben zu verändern.

Verkäufe gutgenuedes Lebensmittelgeschäft mit Wohnung gegen 2-4 Zimmerwohnung zu verkaufen.

Achtung Existenz! Ich verkaufe od. vermiete eine bestimmte Wirtschaft per entp. Abfindungssumme meine Wirtschaft mit komplet. Werkzeug.

Wring- und Waschmaschine zu verkaufen bei Gruber, Schwabingerstr. 166, 4. St.

Teppich zu verkaufen. Teppich Smyrna, Medina, Knäuelchen zwischen 3-5.

Zimmereinrichtung ein Kasten, 2-Hügel, 6 Stühle, Sofa, 1 Tisch, 1 Schrank, 3 Vert.

Ladentheke gebt. 30 Stück Kaffeearten, 24x40x13 vert. billig abzugeben.

Nerren-Fahrrad (500 Rahmen), solides, in best. Zustand zu verkaufen.

Landhund Weichhaar, Braunfärb., erkrankt, 15 Monate alt, geflügelt, preisw. abzugeben.

Speise-Aufzug für Restaurant geeignet zu verkaufen.

Speisezimmer preisw. zu verk. Schreiner Kuehl, Kugelschreiber, 43.

Dipromat-Schreibisch zu verkaufen. Franz, Gr. Wenzelstr. 23. Tel. 1582.

Kauf-Gesuche Ein Haus in Weichholz od. Linden u. freistehend, Wohn- u. Laden od. zu mieten gesucht.

Büfett u. Kredenz oder Speisezimmer zu verk. per. Schreiner, Kugelschreiber, 43.

Nationalkassen (Kassensammler) erbt sich laut. Bügler, Berlin, Potsdamerstr. 38.

